

Marine beruhigen, einen uns aufgegebenen haben, weshalb die Fassung auch nur

senhaft zu und doch fehlt, gar Vieles sprechendes darunter alle Parteien sich Sturz der Königin ildenartigen Feldje ne handeln und das die Cortes entscheide die Einen rufen; derzogin von Mont wieder Andere: es n diekmaligen Aufnahme der Marine, lassen hat, und die Insurgenten besinn nach allen Punkten en kann. Darum evilla zuerst in die meldet: die Königin wollte, die Nachricht die Abfahrt wie Rückzug abgegrenzt vertritt zwischen Valdeckkehr der Königin he die Königin und rgriffen, so erfährt cht vom Aufstande rerrathe nach San f ihre Bemerkung, wurde Concha bech von der Königin s Bravo noch als Concha Ministeracht betraut ist, so Ministerium zusam ind indeß Manuel la und Novaleses en, Catalonien und g der Regierungsinsurgenten wollen. n Aufruf des revo von Madrid ange, bis das Zeichen tige Zurückhaltung de Proklamationen an der Spitze der ite bestätigt. Ma, erklärt, überhaupt en. Die Königin

nt sein Geld reisend. und neuen Berorator zurück. Er in seiner Heimath 8000 Pfund St.

Wer statt um 7 29,200 Stunden so viel, wie wenn nger lebte.

anntmachung in Stuttgart über Böh-

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 113.

Donnerstag, den 1. Oktober.

1868.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt ein neues **vierteljährliches** Abonnement auf das „**Calwer Wochenblatt**“, dessen Preis wie seither für die Stadt (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (samt Bestellgebühr) 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr. beträgt. Indem ich zu neuen Bestellungen freundlich einlade, ersuche ich die seitherigen Quartal-Abonnenten, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit sie das Blatt regelmäßig forterhalten.

**Inserate**, deren unzweifelhafte Aufnahme in die am Abend erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen **spätestens Vormittags 10 Uhr** übergeben werden. **A. Oelschläger.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Bekanntmachung.

Nachdem die Rheinische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Mainz auf den Abschluß weiterer Versicherungsverträge in Württemberg verzichtet hat, ist der seitherige Agent derselben, Schultzeiß Ungemach in Neuweiler, dessen Thätigkeit bezüglich des Abschlusses weiterer Verträge für die genannte Gesellschaft hiemit aufgehört hat, nunmehr als Agent der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 28. September 1868.

R. Oberamt.

Act. Walz, St.-B.

Calw.

#### Bekanntmachung.

Nachdem die Rheinische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Mainz auf den Abschluß weiterer Versicherungsverträge in Württemberg Verzicht geleistet hat, ist der seitherige Agent derselben, Friedrich Gackenheimer hier, dessen Thätigkeit bezüglich des Abschlusses weiterer Verträge für die gedachte Gesellschaft hiemit aufgehört hat, nunmehr als Agent der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 30. September 1868.

R. Oberamt.

Act. Walz, St.-B.

Calw.

#### Straßensperre.

In Folge des Eisenbahnbaues ist die Calw-Nagolder Staatsstraße vom äußeren Ende der Teinacher Straße in Calw an bis zum sog. Raben nicht mehr passirlich und es bleibt deshalb diese Strecke vom 3. Oktober d. J. an bis auf Weiteres abgesperrt. Inzwischen hat der Verkehr seinen Weg durch die Badgasse in Calw in der Fortsetzung auf dem Balkmühlweg, schließlich über die unmittel-

bar unterhalb des sog. Rabens errichtete Nagoldbrücke und umgekehrt zu nehmen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Nachricht öffentlich bekannt gemacht.

Den 28. Sept. 1868.

R. Oberamt.

Act. Walz, St.-B.

#### Bekanntmachung in Postfächern.

Vom 1. Oktober d. J. an kommt zwischen Calw und Teinach nur noch eine tägliche Postverbindung (statt bisher zwei) mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung:

aus Calw 6 früh, in Teinach 7<sup>10</sup> früh,

aus Teinach 7<sup>40</sup> in Calw 8<sup>40</sup> "

Calw, den 30. Sept. 1868.

R. Postamt.

Assenheimer.

#### Bermißte Pakete betr.

**Berichtigung.** In der Bekanntmachung des R. Postamts im letzten Blatt wurden die in dem an A. Sprenger in Calw adressirten Paket enthaltenen Bänder als schwarze seidene, statt als schwarze wollene bezeichnet, was hiemit berichtigt wird.

R. Revier Stammheim.

#### Scheidholz-Verkauf.

Es kommen zur öffentlichen Versteigerung:

- 1) am Freitag, den 2. Oktober, in den Staatswaldungen Buchau, Schleifberg und Kenntheimer Berg;

- 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Nadelholzscheiter, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Nadelholzprügel und 400 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Sandweg unten an der Stälin'schen Fabrik;

- 2) am Samstag, den 3. Oktober, in den Staatswaldungen Kenntheimer Berg, Rothtannen und Florfad;

- 2 Klafter Nadelholzscheiter und 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben auf der Herrschaftsstaige am Dickemer Wegzeiger;

- 3) am Montag, den 5. Oktober, im Staatswald Gaisburg (Markung Giltlingen):

- 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Nadelholzscheiter, 2 Klafter Nadelholzprügel und 38 Nadelholzwellen; im Staatswald Bronnhalde (Markung Giltlingen):

- 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter eichene Prügel, und im Staatswald Lindenrain

- 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter tamene Scheiter, 2 Klafter tamene Prügel und 138 tam. Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr im Staatswald Gaisburg bei der untern Pflanzschule, um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Bronnhalde auf der Staige am Waldrauf, und um 11 Uhr im Lindenrain am Kastanienbaum.

Stammheim, 28. September 1868.

R. Revieramt.

Weinland.

Nischalden.

#### Testaments-Eröffnung.

Der kürzlich verstorbene ledige Johannes Seeger von hier, hat in seinem am 8. Februar 1863 errichteten, an keinem sichtbaren Mangel leidenden Testament seinen Bruder

Matthäus Seeger, früher Bauer in Simmersfeld, O.A. Nagold, vor 15 Jahren aber mit Familie nach Amerika ausgewandert,

übergangen, wovon derselbe, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt wird, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen das Testament innerhalb 30 Tagen

vorzubringen, widrigenfalls dasselbe, nachdem es von dem für ihn bestellten Abwesenheitspfleger bereits anerkannt ist, vollzogen würde.

Den 30. Sept. 1868.

R. Amtsnotariat Teinach.

Rafzger.

Altburg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 5. Okt. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

verkauft der Wittwer Friedrich Schaisle von Westenschwamm unter Leitung des Waifengerichts auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auffreiß nachbeschriebene Liegenschaft: 2



**Gebäude:**

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, Schweinestall, Scheuer, gewölbtem Keller und Backofen. Brandversicherung-Anschlag 825 fl.

Hiezu gehört  
33,7 Rthn. Hofraum und Gras- und Baumgarten beim Haus. Waisengerichtlicher Anschlag zusammen 900 fl.  
1/8 Mrgn. 36,1 Rthn. Gras- u. Baumgarten beim Haus. Anschl. 250 fl.

**Acker:**

1 2/3 Mrgn. 7,8 Rthn. in Maden. Anschlag 200 fl.  
2 Mrgn. 37,3 Rthn. Acker im Langenacker. Anschlag 300 fl.  
2 1/2 Mrgn. im Langenacker. Anschlag 200 fl.

**Wiesen:**

1 Mrgn. 37,0 Rthn. in Maden. Anschlag 400 fl.  
Die Hälfte an  
8 1/2 Mrgn. 4,6 Rthn. Nadelwald. Anschlaghälfte 200 fl.

Zusammen 2450 fl.

Die Kaufs Liebhaber werden zur Verkaufsverhandlung, bei welcher die näheren Bedingungen eröffnet werden, eingeladen.

Schultheiß Koller.

**Gläubiger Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Christian Pfeiffer von Alzenberg zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben unverweilt bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls es sich die Säumigen selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden.

Oberried, den 30. Sept. 1868.  
Schultheißenamt.  
Baier.

**Privat-Anzeigen.**

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseffstoff**

empfehlte in Fläschchen zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

C a l w.

Nächsten Sonntag, den 4. Oktober, wird eingetretener Hindernisse wegen kein **katholischer Gottesdienst** gehalten.

C a l w.

**Regenschirm**

Es ist am letzten Jahrmartt ein vor meinem Hause liegen geblieben; der Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen.

Wagner, Sattler.

**Bavelstein.**

Für die

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg,**

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Abwerg, Hanf und Flachs in geriebenem, geschwungenem, auch gehebeltem Zustande, woraus Garne allerbesten Qualität à 4 fr. per Schneller gewissenhaft und wie bereits bekannt vorzüglich gesponnen werden.

Jedermann war mit den seitherigen Lieferungen sehr zufrieden, daher ich mich zur Beforgung bestens erpfehle und noch bemerke, daß für das Hecheln nichts berechnet wird.

Agent **Gustav Wiedenmayer.**

**Hirsau.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir hiemit alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 6. Oktober,**

in's Gasthaus zum Waldhorn dahier, und auf

**Donnerstag, den 8. Oktober.**

in unser elterliches Haus (Bäcker Ganzhorn in Hirsau) freundlichst ein.

Gottlieb Ganzhorn.

Dorothea Holzäpfel,

Schultheißen Tochter von Ottenbrom.

**Franz Balluff's**

**Lampenfabrik und Metalldruckerei**

empfehle ich ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Häng-, Tisch-, Küchen-, Wand- und Vicrolin-Lampen, sowie alle in das Metallwaarensach einschlagende Artikel. Zugleich macht dieselbe auf ihre Dampfstrichmaschinen neuester Konstruktion aufmerksam.

**Franz Balluff.** Stuttgart, Kronprinzstraße 34.

Zeichnungen und Preiscurant stehen gratis zu Dienst.

C a l w.

Der Unterzeichnete empfiehlt nachfolgende sehr empfehlenswerthe Artikel:

**Hydro**, probatesster Haarbalsam der neuen Theorie à 36 fr per Flacon.

**Dr. Robinson's** flüssige Zahnpolitur ersetzt und verdrängt alle Mundwasser und Zahnpulver; à 18 und 30 fr.

**Pariser Flecken-Essenz** übertrifft alles derartige; à 9 und 15 fr.

**Gehör-Öl**, englisches, probates Einreibungsmittel; à 15 fr.

**Dr. Richmond's** flüssiger Goldzahnkitt, erhärtet sogleich und schützt vor Zahnweh; à 24 fr.

**Zahnwehtropfen**, ägyptische, lindern binnen 5 Minuten den heftigsten Schmerz; à 18 fr.

**Amerikan. Abziehstäbe** für Rasirmesser, ein sehr dankbares vortreffliches Instrument à 24 fr.

**Haar-Öl** und **Glettenwurzel-Öl** à 8 fr. per Fläschchen.

**Eau de Cologne** ( köln. Wasser); à 8 fr. per Fläschchen.

**Schfenmark-Pomade**, sehr fein und wohlriechend; in Schachteln à 5 fr.

**Stempelfarben**, rothe und blaue Tinte, in Fläschchen à 9 und 15 fr.

**Goldene Correspondenz-tinte** für Liebende, äußerst fein wie Goldschnitt; in Fläschchen à 16 fr.

Emil Georgii.

**Eine Kuh,**

welche von dem Liebhaber unter zwei jungen und schönen, wovon die eine vor 10 Tagen geworfen, die andere in 8 Tagen werfen wird, ausgewählt werden kann, hat zu verkaufen

Schuhmacher Wurster in Hirsau.



### Finienblätter

als Schreibunterlagen

in dreierlei Weiten sind zu haben bei  
A. Delschläger.

### Scheuer-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft heute, Donnerstags, Mittags 1 Uhr, sein an der Teinacher Straße stehendes Scheuerle an den Meistbietenden auf den Abbruch; Liebhaber sind freundlichst eingeladen auf den Platz daselbst.

Christian Lodholz,  
Fuhrmann.

Die heftigsten Zahnschmerzen  
beseitigen augenblicklich un-  
fehlbar die berühmten  
Looth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu  
18 kr. bei Emil Georgii.

15 Simri gebrochenes

### Obst

verkauft  
Neubengstett, 29. Sept. 1868.  
Binder, Pfarrer.

### Erdbirnen,

lange weiße, das Simri zu 30 kr., verkauft  
Dierlamm, Bäcker.

Simmozheim.

### 150 Gulden

sind gegen gefehliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Stiftungspfleger Fuchs.

### Ein fleißiges Mädchen

findet bis Martini eine gute Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Magd-Gesuch.

Ein solides fleißiges Mädchen, das auch im Kochen bewandert ist, findet auf Martini eine gute Stelle; Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

### Magd-Gesuch.

Eine tüchtige Küchenmagd wird sogleich oder bis Martini gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Magd-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen, vom Lande gebürtig, wird bis Martini gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Magd-Gesuch.

Ein solides Mädchen findet sogleich oder auf Martini einen guten Dienst; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Mit meiner durch bedeutendere Anschaffung neuer moderner Schriften und Einfassungen bestens eingerichteten

### BUCHDRUCKEREI

### Lithogr.-Anstalt & Steindruckerei

habe ich nun auch eine  
verbunden, und empfehle mich daher für beide Zweige zum Druck aller im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Druckarbeiten, insbesondere von: Rechnungen, Facturen, Circulären, Avisbriefen, Visiten-, Adress- und Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Etiquetten, Preis-Listens, Wechsels, Anweisungen etc. etc.  
angelegentlichst. Der Druck kann sowohl in schwarzer als in bunten Farben ausgeführt werden.

Insbesondere mache ich die verehrl. Behörden darauf aufmerksam, dass ich durch praktische, schnelle und reiche Einrichtung in Linien labelarische Arbeiten nicht allein schön, sondern auch billig ausführen kann.

Durch die Vereinigung einer Buch- & Steindruckerei ist es mir nicht allein möglich, allen Anforderungen an schönen und billigen Druck zu entsprechen, sondern ist auch die vortheilhafte Gelegenheit geboten, die Druckarbeiten je in der Branche auszuführen, welche die billigsten Preise ermöglicht, oder den geehrten Auftraggebern am meisten entspricht.

Zahlreichen geneigten Aufträgen sieht unter Zusicherung billigster Preise entgegen  
A. Delschläger.

### Nachdem wir unser Lager in Erdöllampen

wieder bestens sortirt haben, bringen wir dasselbe in empfehlende Erinnerung.

Zugleich erlauben wir uns nachstehende Artikel, als:

Patentirten Gähr-Apparat zur Konservirung der Getränke, silberne und neusilberne Weinwaagen, Bier- und Branntweinwaagen, Alkoholometer und Thermometer noch besonders zu empfehlen.

Beißer & Vertschinger,  
vorm. Tritschler & Comp.

### Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Cursen zu geneigter Abnahme.  
Calw. Verw.-Aktuar Biegler.

Ein noch gut erhaltener

### Flügel

ist billig zu verkaufen oder zu vermieten; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Aus meinem Garten habe ich verschiedenes  
Gesträuch u. junge Obstbäume  
sogleich zu verkaufen.

Carl Faber.

Althengstett.

### Rollwagen-, Schienen- u. Schmiedhandwerkzeug-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 12 Rollwagen, worunter 3 ganz neue mit 24" Spurweite, und circa 130 Str. wenig gebrauchte Wasseralfinger Keilschienen, 4 Schnapp- und 4 Stoßkarren und einen vollständigen Schmiedhandwerkzeug zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich längstens bis 5. Oktober mit mir ins Benehmen setzen.  
Ch. Strähle.

### Gelder

### von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

ngarten,

in geriebenem, ge-  
Qualität à 4 fr.  
ten werden.

, daher ich mich  
beln nichts berech-

emmer.

alle unsere

st ein.

om.

erei

, Wand- und  
titel. Zugleich  
erkfam.  
Stuttgart,

entwurzel - Del

(köln. Wasser);

, sehr fein und  
eln à 5 fr.

und blaue Tinte,  
5 fr.

denzinte für  
a wie Goldschnitt;

mil Georgii.

Rub,

am Liebhaber un-

gen und schönen,  
ne vor 10 Tagen

e andere in 8  
sgewählt werden

acher Wurster  
Hirsau.

**Tagesneuigkeiten.**

Se. Kön. Maj. haben vermöge höchster Entschliebung vom 27. d. Mts. den Chef des Kriegsdepartements, Generalmajor v. Wagner, zum Kriegsminister, und den Chef des Justizdepartements, Staatsrath v. Ritter, zum Justizminister zu ernennen gnädigst geruht. (St.A.)

— Stuttgart, 29. Sept. Se. Maj. der König sind am 27. Septbr. Abends von Friedrichshafen hier eingetroffen, haben gestern das landwirthschaftliche Fest abgehalten und Höchstlich heute wieder nach Friedrichshafen begeben. (St.A.)

— Stuttgart, 26. Sept. Die große Wichtigkeit der Gesetzesentwürfe, die dem kommenden Landtag zur Verabschiedung vorgelegt werden sollen, ist schon vielfach besprochen worden. Unter diesen Vorlagen nimmt jenes Stück der Culturgesetzgebung, das unter dem Namen „Waideablösungsgesetz“ bereits angekündigt worden, eine hervorragende Stelle ein. Erst wenn alle Waiderechte aufgehoben worden, ist ein Grundstück, auch wenn es im Gemenge liegt, wahrhaft frei; es darf nicht mehr für fremde Zwecke benützt werden; der kleine Grundbesitzer kann zum gartenmäßigen Anbau seines Feldes, zur intensivsten Cultur übergehen und dem Felde den größtmöglichen Nutzen abgewinnen.

— Stuttgart, 28. Sept. Die zu einer Vereinbarung über die süddeutschen Festungsverhältnisse in München zusammengetretene Conferenz ist, wie wir hören, am letzten Samstag in ihren Arbeiten so weit gelangt, daß nunmehr die Grundzüge einer Uebereinkunft formulirt vorliegen, und es sich hauptsächlich nur noch darum handelt, über die vorbehaltenen Punkte Verhaltensvorschriften einzuziehen. Die nächste Sitzung der Conferenz ist auf den 5. Oktober angesetzt.

— Die Schlinger Maschinenfabrik hat im abgelaufenen Verwaltungsjahr neben etwa 200 Wagen und einer großen Anzahl eiserner Brücken 70 neue Lokomotiven abgeliefert, und zwar 35 nach Rußland, 18 für Württemberg, 10 nach Ostindien und 7 nach Sachsen, und konnte in Folge dieser günstigen Verhältnisse 20 Prozent Dividende gewähren; außerdem wurden 16,000 fl. für den Unterstützungsverein der Arbeiter verwilligt.

— Unter den neuen Hinterladern soll das Werder'sche Gewehr das vorzüglichste Militärgewehr sein. Der Erfinder ist Hr. Werder, Direktor der Cramer-Klett'schen Fabrik in Nürnberg. Bei einem Probe-schießen vor dem Offiziercorps wurden 38 Schüsse in 2 Minuten abgefeuert, darunter 32 Treffer; auf dem Schützenfest in Wien bewährte es sich als das zweite im Rang, das erste im Rang (Norwegen) war aber kein Militärgewehr. In Baiern wird darauf gedrungen, es in Massen anfertigen zu lassen und das bairische Heer schnellstens mit ihm zu bewaffnen.

— Leipzig, 26. Sept. Die Vorwoche der Messe geht heute am sog. „langen Tag“ der jüdischen Feiertage zu Ende und das Geschäft ist bis jetzt von Stunde zu Stunde glänzender gegangen. Die Kieler Rede befestigte den Markt, die Hamburiger Börsen-Rede machte ihn flott und die spanischen Pulverkäufer, die plötzlich im Rücken Napoleons aufflogen, hoben den Meßjubel aufs Höchste. Der Tuchmarkt hat einen guten Fortgang, namentlich in gemusterten Stoffen, während schwarze Stoffe, wie in voriger Messe, weniger verlangt werden. Amerika hat durch seine Schutzzölle das Tuchgeschäft bedeutend heruntergebracht und es wird wohl auch nicht besser werden, wenn der präsidentliche Groß-Schneider vom politischen Schauplatz abtritt.

— Eine aus diplomatischen Kreisen stammende Berliner Correspondenz der „Hamb. Nachrichten“ sagt: Die Berichte aus Spanien erregten begreiflicherweise in Berlin große Sensation. Ein Sieg der Revolution in Spanien in diesem Augenblicke sei fast gleichbedeutend mit einer Garantie des Friedens über den Winter. Je länger aber ein Kampf zwischen Deutschland und Frankreich hinausgeschoben werde, desto mehr wüchsen die Chancen, ihn ganz zu vermeiden.

Aus Spanien liegen heute eine große Menge Nachrichten vor, welche alle mehr oder weniger, selbst die offiziellen, freilich diese in mehr indirekter Weise, die Sache der Königin als verloren betrachten lassen. Dagegen ist die Erhaltung der Dynastie sehr wahrscheinlich, und zwar für den Prinzen von Asturien unter einer Regentschaft. Eine von Havas am 27. d. in Paris ausgegebene Depesche der spanischen Gesandtschaft lautet: „Die nach den kanarischen Inseln verbannten Generale befinden sich in Cadix: der Marschall Serrano,

Herzog de la Torre, steht an der Spitze der Bewegung, und man sieht von einem Augenblick zum andern einem Zusammenstoß mit der Armee des Marquis von Novaliches (General Pavia) entgegen. Der General Prim, dessen Anwesenheit in Spanien bisher stets in Abrede gezogen worden, hat sich in Cadix gezeigt, ist aber von den Generalen der liberalen Union sehr kühl aufgenommen worden, die ihm ein Dampfschiff zur Verfügung stellten, worauf er für eigene Rechnung nach anderer Richtung hin auf ein Unternehmen ausging. Er soll sich Barcelona zugewendet haben. Der Grund liegt darin, daß sowohl die Generale der Union als Prim ein Manifest veröffentlichten, und daß das Prim's in weit radikalere Sinne verfaßt ist, daher die beiderseitige Meinungsverschiedenheit. Die Stadt Alcaz, welche ihr Pronunciamento hatte, hat kapitulirt. In Rioja und einem Theil von Navarra wurden wenig zahlreiche Banden durch die Gensdarmarie zerstreut. In Carthagena, Catalonien, Aragonien und Valencia herrscht vollkommene Ruhe.“ Dieser letztere Theil des offiziellen Telegramms steht in offenbarem Widerspruch mit anderen Nachrichten und ist daher mit Vorsicht aufzunehmen. Der Marschall Serrano steht mit 10,000 Mann nahe bei Cordova und Novaliches weicht in Erwartung von Verstärkungen vor ihm zurück. Es bestätigt sich, daß ein Theil seiner Vorhut zu den Insurgenten übergegangen ist. In Andalusien wurden 20,000 Mann Nationalgarden organisiert. In der Stadt Bejar (nicht weit von Salamanca) haben die Bürger Kanonen aus Kirchenglocken gegossen. Nach dem „Gaulois“, dessen Nachrichten indeß stets zu Gunsten der Revolution gefärbt sind, wäre der Aufstand Herr von Cadix, Sevilla, Malaga, Jaen, Cordova, Almeria, Granada und Huelva. Wichtig ist indeß und meldet es sogar der „Moniteur“, daß in Granada ein Pronunciamento stattgefunden hat und die Truppen der Königin sofort von dort abzogen. Dieselben zogen auch aus Carthagena, als sich drei aufständische Fregatten näherten. Ein Zusammentreffen des Marschalls Serrano mit General Pavia habe noch nicht stattgefunden, werde aber jedenfalls nicht ohne wichtige Folgen bleiben. — Uebrigens halten die Aufständischen gute Mannszucht, denn wie ein Madrider Telegramm berichtet, haben sie in Antaguera 8 der ihrigen erschossen, weil sie sich der Plünderung in Häusern schuldig gemacht hatten. In Corunna soll man einem Bombardement entgegen sehen. — General Calonge, der Santander, eine offene Stadt, wieder besetzt hatte, wollte auch das befestigte Santonna angreifen und falls es sich nicht ergeben wollte, in Brand schießen. Er erhielt jedoch den Befehl, mit seinen Truppen eiligst gegen Madrid sich zurückzuziehen, wo die Besatzung durch die Truppenentsendungen nach dem Süden sehr geschwächt worden ist, so daß sie keine 5000 Mann mehr stark war. — Die Königin befindet sich fortwährend in San Sebastian, von wo auch das letzte Schiff der königlichen Escadrille abgezogen ist und sich den Schiffen der Insurgenten angeschlossen hat; es führte einige Offiziere mit, die der Königin bis jetzt treu geblieben waren. Wenn man einem Korrespondenten der „Presse“ Glauben schenken darf, so will die Königin so lange in San Sebastian bleiben, bis die Nachricht von einem ersten Zusammenstoße zwischen den königlichen Truppen und den Insurgenten eingelaufen ist, von dessen Erfolg sodann ihr ferneres Thun und Lassen abhängen würde.

Eine gute Kraftprobe. Es scheint auf der Universität zu Oxford gegen die Studienregel zu verstoßen, daß Studenten geistige Getränke auf ihren Zimmern bewahren. Ein Student, der unter dieser Anlage vor den Rektor citirt und befragt wurde, ob es wahr sei, daß er ein Fäßchen Ale in seiner Wohnung habe, bejahte dies einfach. „Welche Entschuldigung“, fragt der strenge Prädagog, „können Sie dafür angeben?“ „Magnificenz“, entgegnete der Student, „der Arzt hat mir verordnet, jeden Tag ein paar Glas zur Stärkung meiner Gesundheit zu trinken, die nicht sehr kräftig ist. Um nicht genöthigt zu sein, öffentliche Restaurationen zu besuchen, kam ich auf die Idee, mir ein Fäßchen Ale nach Hause bringen zu lassen.“ „Und haben Sie“, lautete das Examen weiter, „wirklich einen Nutzen davon verspürt?“ „Gewiß, einen sehr bedeutenden“, versicherte der Befragte. „Den ersten Tag, als das Fäßchen zu mir gebracht wurde, konnte ich es kaum bewegen, heute hebe ich es mit ausgestrecktem Arme.“